



Newsletter 3 zur Fachkonferenz April 2018

Wolfgang Held im Gespräch mit Angelika Jaschke

An der Tagung "Öffentlich wirken" in Bochum spreche ich mit Angelika Jaschke, verantwortlich für die Heileurythmie an der Fachkonferenz für Eurythmisten und Sprachgestalter im kommenden April: "An der Fachtagung 2018 spielt die

Heileurythmie eine wichtige Rolle, denn in der therapeutischen Eurythmie geht es beinahe immer um die Sprache, wobei nicht das Verstehen der Worte, sondern deren Wesen, deren kosmische Dimension, zählt."

Was bedeute es, dass so viele Sprachen an der Tagung zusammenkommen, frage ich. "Wir haben jetzt in 40 Ländern Heileurythmie, aber sie ist sprachlich vielfach noch europäischer Import. Wir arbeiten beispielsweise in Ostasien mit europäischen Lauten, obwohl diese im dortigen Sprachleib gar nicht leben und deshalb vermutlich anders wirken." Diese Forschungsfrage werde in den einzelnen Ländern wie Georgien oder Japan jetzt bearbeitet, so Angelika Jaschke und ergänzt, dass sie sich auf die Fachkonferenz freue, weil dort die ersten Ergebnisse gesammelt würden.

Wie ist das Verhältnis zwischen Heileurythmisten und Bühneneurythmisten? "Den Heileurythmiekurs hat Rudolf Steiner zuerst gehalten, hier ist in gewisser Weise der Anfang der Eurythmie" beginnt Angelika und berichtet, dass sie mit dem Kollegium der Eurythmieausbildungsstätten innerhalb der Sektion, zusammen mit Stefan Hasler daran arbeite, dass in jeder Eurythmieausbildung auch ein Heileurythmist beteiligt sei.

Dabei gehe es weniger darum, dass die Studierenden die therapeutische Dimension der Sprache üben, sondern um den vertieften Zugang zu den Lauten, den die Heileurythmie biete.

"Du siehst an den Studenten, ob sie diese wesenvolle Dimension der Laute kennen gelernt haben", ergänzt sie. Ich frage, was dieses Tiefere denn bedeute und sie erklärt mir, dass man in der Heileurythmie die Laute nicht nur in ihrer Darstellung erfahre, sondern die kosmische Leibbildung, die in den Lauten wohne, erlebe und verstehe." Sie ergänzt: "Die Eurythmisten müssen keine Heileurythmisten werden, aber wenn sie diese Willensseite der Laute kennen- und gestalten gelernt haben, so gibt es ihnen neue und überzeugende Ausdrucksmöglichkeiten auch auf der Bühne."

Mit den besten Wünschen für die Weihnachtszeit,
auch von der Vorbereitungsgruppe der Konferenz

Wolfgang Held

Goetheanum - Kommunikation